

freiwilligen Dienst sich meldende durch Stollwerckstoffe nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat. Körperliche Untersuchungen finden jeden Montag und Donnerstag, vormittags 6,45 Uhr in der Jägerkaserne am Sachsenplatz in Dresden-N. statt.

Braunsh. Unter Beteiligung mehrerer auswärtiger Militärvereine beging vorgestern der Kgl. Schf. Militärverein „König Albert“ zu Braunsh. und Umgegend die Feier seines 25jährigen Bestehens. Auf dem Festplatz nahen der Ehrenvorsitzende des Jubelvereins, Herr Pastor em. Hochhies, das Wort, hieß die auswärtigen Festteilnehmer willkommen und brachte ein dreifaches Hoch auf König Friedrich August und Kaiser Wilhelm aus. Herr Pastor Ludwig-Braunsh. hielt die Festrede. Man erfuhr daraus, daß der Verein vor 25 Jahren mit 13 Mitgliedern ins Leben trat und sich in Altem Wachstum weiter entwickelt hat, so daß er heute 2 Ehrenmitglieder und 83 Mitglieder zählt. Die Festrede schloß mit einem Hoch auf den festgebenden Verein. Herr Lehrer Naß-Braunsh. händigte den noch lebenden Gründern des Vereins Erinnerungs- und Ehrenzeichen aus, einen Fingerring stiftete die Familie Hoch-Braunsh., Fingerringel wurden gestiftet von Herrn Gutbesitzer Adwery-Braunsh. und Herrn Rittergutspächter Schäfer-Johannshausen, eine Anzahl Vereine ließen durch Herrn Bezirksvorsteher Märker-Großhain eine namhafte Geldspende überreichen. Für ab' die Ehrungen sprach der Vorsitzende des Braunsh. Militärvereins den herzlichsten Dank aus.

Dresden. Der junge Prinz von Wales, der von seinem Dresdner Aufenthalt außerordentlich befriedigt ist, besuchte Sonntag vormittag den Gottesdienst in der englischen Kirche. Am Nachmittag fand eine Besichtigung des Zoologischen Gartens statt, abends speiste der Prinz mit seiner Begleitung im Hotel Bellevue. Gestern vormittag setzte der Prinz seine Reise durch Deutschland fort, die ihn zunächst nach Leipzig führte. — Die wirtschaftliche Depression, die ja eine direkte Folge der unsicheren äußeren politischen Lage ist, macht sich bei allenthalben in Deutschland, auch in der sächsischen Hauptstadt stark bemerkbar. Eine jetzt erscheinende Statistik zeigt ein starkes Anschwellen der Konturfe. Im ersten Quartal 1913 wurden in Dresden nicht weniger als 60 Konturfe angemeldet. Bezeichnend für die wirtschaftliche Notlage ist es, daß 25, also rund 40 Proz., wegen Mangel an Masse abgelehnt werden mußten. Die 60 Konturfe verteilten sich auf 21 natürliche Personen, 24 Nachlässe, 9 Einzelunternehmen und 6 Gesellschaften, von denen 4 Gesellschaften m. b. H., 1 offene Handelsgesellschaft und 1 Kommanditgesellschaft waren. — In der verletzten Nacht drangen Einbrecher in das Kontor einer Firma am Traßenerufer ein. Die Verbrecher mußten mit guten technischen Mitteln gearbeitet haben; denn es gelang ihnen, einen schweren Geldschrank zu eröffnen. Wahrscheinlich sind sie dann aber bei ihrem Diebeswerke gefehlt worden, denn sie haben weit schwächere Türen, hinter denen das Geld verschlossen war, unerschrocken gelassen und sich entfernt. — Am Montag, Dienstag und Mittwoch werden von dem Ausschuss des Gemeinnützigen Vereins 1025 Kinder in die Ferienkolonie geschickt, von denen nur 100 die Kosten der Aus-schwendung selbst tragen. Die Zeit des Ferienaufenthaltes schwankt zwischen 20 und 30 Tagen.

Dresden. Der Majestät der Königin ist mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Ernst Heinrich und den Prinzessinnen Edithern Sonntag abend 10,55 Uhr nach Krimml in Salzburg abgereist. Das königliche Hoflager in der Villa zu Badswitz ist gestern aufgehoben worden.

Dresden. Der kürzlich verstorbenen Stadtbaurat Haffe hat der Stadt ein Vermächtnis von 10.000 Mark für die von ihm seinerzeit zur Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen von Arbeitern der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke begründete Haffe-Stiftung ausgesetzt.

Dresden. Ein schwerer Unfall trug sich gestern nachmittags 5 Uhr auf dem Dresdner Flugplatz zu. Dort wird seit mehreren Wochen im Auftrag der Zeppelin-Gesellschaft von der Berliner Firma Steffens u. Wölle die Luftschiffhalle montiert. Zwei Pfeiler waren bereits aufgewunden, die Arbeiten mit dem dritten Pfeiler wurden am Freitag begonnen und gestern wurden sie vollendet. Aus noch unaufgeklärter Ursache stürzte der mächtige Pfeiler, der gegen 35.000 Kilogramm schwer ist, um 5 Uhr mit mächtigem Krach unter riesigen Staubwolken zusammen. Von den Arbeitern wurde bis auf einen, der sich auf dem hohen Flaschenzuggerüst befand, niemand verletzt. Der Arbeiter erlitt unbedeutende Verletzungen. Die gesamte Eisenkonstruktion ist durch den Einsturz unbrauchbar geworden. Die städtische Baupolizei unter Führung von Stadtrat Arras begab sich sofort an Ort und Stelle. Die Ursache des Zusammenbruchs ist noch nicht festgestellt, sie dürfte in einem Konstruktionsfehler zu suchen sein. Die beiden beinahe fertiggestellten Bögen, die schon von der Straße von weitem sichtbar sind, stehen noch unverändert. Der Bau der Luftschiffhalle, der Mitte August beendet sein sollte, wird durch diesen Unfall auf längere Zeit hinausgeschoben. — Weil er zu spät zum Dienst gekommen war, versuchte sich gestern der Gendarm Friedrich in Lößtau, Raubener Straße, mit Leuchtgas zu vergiften. Die Frau des Lebensmädchens, der durch das energische Eingreifen der Feuerwehre gerettet werden konnte, weilt in der Sommerfrische. — Der 23 Jahre alte Student der Technischen Hochschule Emanuel Jurawitsch aus Sofia hat sich in seiner in der Sedanstraße gelegenen Wohnung erschossen. Der Grund ist in dem Kerger darüber zu suchen, daß seine Stammesgenossen im gegenwärtigen Kriege unterlegen sind.

Wilsdorf bei Radeberg. Am Donnerstag abend stieß das Geschirr des Gasthofbesizers Hennig von hier auf der Dresdner Marienbrücke mit einem Straßenbahnwagen berartig zusammen, daß Hennig in weitem Bogen auf die Straße geschleudert und am Kopf und den Beinen schwer verletzt wurde. Im Friedrichshafen

Krankenhaus ist Hennig an den Folgen des Unfalls in der Sonnabendnacht verstorben.

Radeberg. Um das Raßen des Zeppelinkreuzers „Sachsen“ besser beobachten zu können, erklertete der 89-jährige Richard Klimann den Mast der elektrischen Hochspannung. Er kam mit der Leitung in Berührung und stürzte als Leiche zu Boden.

Pirna. Mehrere junge Leute, die einer Dresdner Touristenvereinigung angehörten, bestiegen im Vielstake den Schiefen Turm. Einer von ihnen stürzte ab und brach den rechten Unterschenkel und zog sich auch am linken Bein schwere Verletzungen zu. Der Verunglückte wurde nach der Ottomühle gebracht, wo ein herbeigerufener Arzt die sofortige Lebensführung in das Krankenhaus zu Heidenau anordnete.

Zittau. Um den neuerdings sich wieder häufenden Unlust anonymer Eingaben zu begegnen, hat Oberbürgermeister Küll sämtliche städtische Geschäftsstellen angewiesen, auf anonyme Schriftstücke, Anzeigen usw. in keinem Falle etwas zu veröffentlichen, sie sind vielmehr dem Ratvorstand vorzulegen. Ist der Urheber der anonymen Zuschrift zu erkennen, so wird sie ihm mit entsprechender Ermahnung zurückgeschickt; wird jemand in der Eingabe denunziert, so erhält der Denunzierte die Eingabe zugesandt, damit er weiß, daß er in seiner Umgebung stille „Freunde“ hat; in allen anderen Fällen wandert das anonyme Schriftstück in den Papierkorb.

Olitzsch. Wie im Zwickauer Steinlohlenrevier macht sich auch hier seit einiger Zeit das Fortziehen vieler Bergarbeiterfamilien empfindlich bemerkbar. Agenten verbinden die Familien durch hohe Lohnversprechung nach dem Rheinland und Westfalen.

Zwickau. Der Bergarbeiter Erler aus Schönfeld ist in der Nacht zum Sonntag auf einem hiesigen Schachte tödlich verunglückt. — Wegen Unterdrückung von Postsendungen und Urkundensässigung verurteilte die zweite Strafkammer nach anderthalbtägiger Verhandlung den Postkassierer Oswald Ebert in Sachsenfeld bei Schwarzenberg zu 6 Monaten Gefängnis. Ebert hatte mehrere an einen Schwarzenberger Geschäftsinhaber gerichtete Postkarten unterdrückt, um die darauf bestellten Waren von dem gleichartigen Geschäft seines Bruders, dessen eigentlicher Inhaber er selbst war, liefern zu können, was er auch mechemals getan hat. Um sein Zeugnis glaubwürdiger zu machen, hatte er ferner eine Postkarte gefälscht und dazu unbefugt einen Bahnpoststempel benutzt, vorher auch einen Briefträger zu einer unerlaubten Abtempelung der Karte zu verleiten versucht. Ebert wurde gleichzeitig auf zwei Jahre der Fähigkeit zur Velleidung öffentlicher Ämter für verlustig erklärt.

Sachsen bei Zwickau. Wohnhaus und Stallung des Gutbesizers Jungmann hier sind ein Raub der Flammen geworden.

Glauchau. Eine Stiftung von 5000 Mark errichtete hier Fräulein Weigel. Die Zinsen dieser Stiftung sollen alljährlich an bedürftige alleinstehende Jungfrauen oder Frauen zur Velleidung kommen.

Malsdorf. Hier ist Sonntag mittag das Wohnhaus und eine Scheune mit Heu und Wirtschaftsgütern vollständig niedergebrannt.

Plauen i. B. Bei den Radrennen zu Plauen wollte der Pächter des Sportplatzes Herr Müller, während eines Rennens die Bahn überschreiten, wurde aber dabei von einem von dem Schrittmacher Hüttenrauch gesteuerten Motor erfasst und zu Boden geschleudert. Hüttenrauch und der ihm dichtauf folgende Fahrer Lange wurden mit in den Sturz verwickelt. Alle drei erlitten schwere Verletzungen, am stärksten betroffen wurde Müller, der schwere Kopfverletzungen, einen Armbruch und innere Verletzungen erlitt. Auch Hüttenrauch zog sich eine Gehirnerschütterung zu, während Lange mit einem Schenkelbeinbruch und Beinverletzungen davontkam.

Leipzig. Der Prinz von Wales traf gestern mittag 1 Uhr in Leipzig ein und besuchte im Laufe des Nachmittags die Internationale Bauausstellung und abends das Konzert im Palmengarten. Die Abreise des Prinzen nach Berlin wird noch im Laufe des Abends erfolgen. — Die Vorträge der Internationalen Bauausstellung, zu der das Ministerium die Genehmigung erteilt hat, hat am Sonntag morgen begonnen. Die Vorträge bestehen aus fünf Serien, im ganzen mit 25.000 Gewinnen im Gesamtwert von 218.500 Mark. Bei jeder Serie befinden sich 25 Quittungen für zwei- bis dreifachbändige Zeppelinfabriken. Es werden also 125 Zeppelinfabriken verlost. Wo ein Zeppelinluftschiff nationalisiert ist, kann zu jeder beliebigen Zeit die Fahrt begonnen werden. Die Lose werden zum Preise von einer Mark vertrieben. — Die vom Direktorium für den nächsten Ausstellungsbefucher gestiftete goldene Glasfahrräderuhr erhielt der Inhaber des Nummernschines 8811, der am vergangenen Freitag den Eingang B an der Reichenhainerstraße passiert hat. — Am Sonntagnachmittag erschog der Reisende Peters, der am 27. September 1888 in Stettin geboren wurde, in seiner Wohnung, Seumestraße 89, I., seine Frau, die im 27. Lebensjahre stand. Frau Peters stammt aus Charlottenburg. Nach der Tat verlegte sich Peters durch einen Schuß schwer, so daß er auf dem Wege zum Krankenhaus starb. Die Ursache des Familiendramas soll in der Untreue der Ehefrau zu suchen sein.

Greiz. Vor einiger Zeit haben Einbrecher unsere Stadt unsicher gemacht. Es stelen ihnen vor allen Dingen Goldwaren in Gestalt von Uhren, Ketten, Wolschen usw. in die Hände. Trotz der eifrigen Nachforschungen blieben die Diebe unermittelt, doch gelang es, einen Teil der Diebesbeute wieder herbei zu schaffen. Die Diebe hatten die Goldsachen versteckt und die Pfandscheine in Glauchau auf dem Schützenplatz verkauft. In Zwickau gelang es, die Käuferin zu ermitteln. Die Diebesbeute hatte einen Wert von vielen hundert Mark.

Leitzmeritz. Bei Raubnüt wurden in einem Sandlager spielende Kinder verschüttet; zwei sind tot, zwei wurden schwer verletzt.

Versammlung des Elektrizitätsverbandes Gröba.

Donnerstag, den 10. Juli 1913, fand in Gröba, Ost zum Stern, die diesjährige von den Mitgliedern sehr gut besuchte Verbandssammlung des Elektrizitätsverbandes Gröba statt. Außerdem waren zugegen Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann als Vertreter der Kuffschbühre, sowie Vertreter der Königl. Amtshauptmannschaften des Versorgungsgebietes.

Der Vorsitzende im Vorstand, Herr von Alrod auf Gröba, leitete die Versammlung und gab nach einigen einleitenden Worten einen Überblick über die Tätigkeit des Vorstandes im verfloffenen Betriebsjahre.

Inbesondere gibt er bekannt, daß seit dem Juli 1912 7 Gemeinden und 1 Gutsbezirk mit 90 Hausanteilen dem Verbands begetreten sind. Der Verband besteht danach zurzeit aus

4 Städten,
672 Landgemeinden,
165 Gutsbezirken.

841 Verbandsmitgliedern mit 16.842 Hausanteilen.
Davon gehören den Amtshauptmannschaften

Großhain	189 Mitglieder,
Olzsch	163 „
Meißen	270 „
Töbelen	219 „

an. Weiter erstatteten die Herren Direktor Oellerich Bericht über den technischen, Direktor Schmidt über den kaufmännischen Teil des Betriebes und der Verwaltung und Herr Professor Rübler über die Bauausführung.

Es wurde dabei bekanntgegeben, daß der erste Ausbau der Anlage vollendet sei.

Die gesamte Anlage umfaßt
118 km 60.000 Volt Freileitung,
1300 „ 15.000 „
425 gemauerte Transformatorstationen,
422 Masttransformatorstationen.

Ferner kam zum Ausdruck, daß die häufigen Betriebsstörungen der letzten Zeit jetzt nur noch zu einem Teil auf sogenannte Kinderkrankheiten zurückzuführen sind, zum andern Teil ihren Grund im Bau der Anlage haben. Die Veranlassung der Störungen glaubt man jetzt erkannt zu haben und damit ist der Weg zur Beseitigung vorgeschrieben. Seitens der Firmen haben schon entsprechende Materialauswechslungen stattgefunden.

Aus den Berichten ist hervorzuheben, daß das ganze Versorgungsgebiet in vier Bezirke eingeteilt ist und für diese Bezirke außer in Gröba in Leisnig, Zeutschendorf und Etrichen Betriebsbüros eingerichtet wurden. Jedem dieser Betriebsbüros sind wieder in Bezirke verteilt Stredenmonteure zugewiesen. Durch diese Einrichtung ist es möglich geworden, die ganze Anlage dauernd unter Kontrolle zu haben.

Das Ableiten der Zähler wird nach und nach je nach Bedarf von den Organen der Betriebsbüros übernommen werden. Die Einziehung der Stromgelder — und darin hat die Versammlung nach kurzen Ausführungen des Herrn Bürgermeister Richter einig — soll weiter ohne Entschädigung seitens der Gemeinden ausgeführt werden.

Der Verband hat zurzeit 12.765 Konsumenten und für diese sind an das Leitungsnetz 149.675 Glühlampen und 704 Motoren angeschlossen. Täglich gehen zahlreiche Neuanmeldungen ein.

Herr Direktor Schmidt glaubt nach einer auf den Erfahrungen eines halbjährlichen Betriebes beruhenden Schätzung der Einnahmen und Ausgaben des Unternehmens in Aussicht stellen zu können, daß die Einnahmen in solcher Höhe zu erwarten sind, daß die Ausgaben für die Verwaltung, Strombeschaffung und den Anliehendienst ihre Deckung finden werden.

Ueber die Prüfung der Jahresrechnung für 1912 berichtet für die Rechnungsprüfungscommission Herr Oekonomierat Sachse, Werschnitz. Er fährt aus, daß eine eigentliche Bilanz noch nicht aufgestellt worden sei, weil Ende 1912 die Anlage noch im Bau begriffen war. Da neuwertige Einnahmen bis Ende 1912 nicht zur Verfügung gestanden hätten, mußten die Kosten der Verwaltung und die erforderlichen Zahlungen aus Anleihekaptital, wie von Anfang ab vorgesehen, gedeckt werden. Bis Ende 1912 seien für diese Zwecke 146.542 M. insgesamt ausgegeben. Trotz der großen Arbeit, die geleistet worden sei, habe die Verwaltung also sehr billig gewirtschaftet. Dem Antrag des Herrn Sachse entsprechend wird die Rechnung richtig gesprochen und Entlastung erteilt. Ferner wird beschloffen, nachträglich noch zu genehmigen, daß ein Haushaltsplan für das Jahr 1913 mit Rücksicht auf den am Jahresanfang noch nicht beendet gewesenen Bau der Anlage nicht aufzustellen ist.

Die Versammlung genehmigt hierauf die vom Vorstand vorgeschlagene neue Verbandsfassung. Es ist daraus hervorzuheben, daß die bisherigen Verwaltungsorgane, Vorstand und Verbandsversammlung, in anderer Zusammensetzung auch ferner bestehen bleiben und daß als neues Organ ein Aufsichtsrat hinzutritt.

Es fanden hierauf die Wahlen zum künftigen Aufsichtsrat statt. Gewählt wurden zum Vorsitzenden Herr Rittergutsbesitzer von Alrod auf Gröba, zu Velsizern die Herren Bürgermeister Richter-Radeburg und Schider-Leisnig, Gemeindevorstände Demewitz-Glauchau, Wehlig-Etzdorf, Gähne-Radeburg, Raumann-Barsebach, Adwery-Braunsh., Henker-Kesselsdorf, Raumann-Baderitz, Oekonomierat Uhlmann-Mägeln, Rittergutsbesitzer Findeisen-Vorschnitz, Dr. Kopp-Etzschitz.

Dem gewählten Aufsichtsrat kommt es zu, die Vorstandsmittglieder zu wählen. Die neuen Satzungen werden nach ihrer Genehmigung durch das königliche Ministerium des Innern in Kraft treten. Eine Anzahl Anfragen wurden zum Teil nach längeren Ausführungen der Beteiligten beantwortet.

Zum Schluß sprach die Versammlung auf Antrag Dr. Eggellens von Schönberg-Mockritz dem Vorsitzenden